



SWR2 Zeitwort

10.05.1924:

Edgar Hoover wird Chef des Bureau of Investigation

Von Arthur Landwehr

Sendung: 10.05.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

„Ich kann Hoover nicht feuern“, so hört man Präsident Richard Nixon auf einem der Tonbänder aus Oval Office sagen. „Er wird den Tempel zum Einsturz bringen“. Nixon fürchtete, dass FBI Chef J. Edgar Hoover schädliche Informationen über ihn gesammelt hätte.

Das war 1971. Hoover war da bereits 76 Jahre alt und seit 47 Jahren ununterbrochen Chef der Bundespolizei.

Am 10. Mai 1924 hatte Präsident Calvin Coolidge ihn zum Direktor der Vorgängerorganisation des heutigen FBI gemacht. Eine kleine Polizeitruppe von damals gerade mal gut 600 Mitarbeitern. Hoover sah seine Aufgabe darin, daraus eine moderne und schlagkräftige Polizei zu machen. Das Ziel: den amerikanischen Staat gegen Verbrechen, Sabotage, Spionage und politisch subversive Kräfte zu schützen.

O-Ton von Edgar Hoover:

Ich freue mich heute sagen zu können, dass die gesamte Polizei eine gemeinsame Front zeigt. Eine Front gegen die Aktivitäten der sogenannten fünfte Kolonne im ganzen Land.

Autor:

Vieles von dem, was heute moderne Polizeiermittlung ausmacht, geht auf Hoover zurück. Er baute die damals größte zentrale Datei für Fingerabdrücke auf.

Wissenschaftlich ausgerichtete Forensik, professionelle Analyse von Spuren. Die Ermittlungserfolge bei großen, über die Grenzen der Bundesstaaten hinausreichenden Verbrechen, wuchsen beträchtlich. Die Macht des FBI und damit von Edgar Hoover wuchs.

In seine lange Amtszeit fiel der Höhepunkt der Mafia-Aktivitäten in den USA. Die letzten Jahre der Prohibition mit illegalem Alkoholgeschäft. Alles was den Nährboden organisierter Kriminalität ausmacht, Prostitution, Drogen, Glücksspiel, fiel in die Zuständigkeit des FBI

O-Ton von Edgar Hoover:

Das Problem Glücksspiel muss als Phase in der Kriminalität gesehen werden. Es ist ein großes Übel, verdirbt unsere Jugend und trifft das Leben von Erwachsenen.

Autor:

Hier spricht sich Hoover dagegen aus, Glücksspiel zu legalisieren. Was organisiertes Verbrechen angeht, der Kampf gegen die Mafia, wirkte er aber immer auffällig nachsichtig. Bis heute gibt es Gerüchte und Vermutungen, die Banden hätten etwas gegen ihn in der Hand gehabt und ihn erpresst. Eine These lautet, Hoover sei homosexuell gewesen. Kompromittierendes Material wäre zu der Zeit das Ende der Karriere gewesen.

Unnachgiebig dagegen: Wenn es um Spionage und radikale politische Gruppen ging.

O-Ton von Edgar Hoover:

Denkt immer daran: Der Spion, der Saboteur und der Zerstörer tragen keinen Dienstaussweis

Autor:

Bei ihm verschwamm die Grenze zwischen Spionage und politischer Haltung, die er für unamerikanisch hielt. Hoovers FBI sammelte Informationen gegen alle, die er für eine Gefahr der amerikanischen Werte hielt. Ganz im Einklang mit der antikommunistischen Hysterie der 50er Jahre. Und dann später gegen die Bürgerrechtsbewegung. Martin Luther King, John Lennon, Malcom X – alles Prominente, die Hoover überwachen ließ.

O-Ton von Edgar Hoover:

Ich kann versichern, dass das FBI weiterhin wachsam gegenüber subversiven Aktivitäten in diesem Land ist. Trotz des Widerstands der Gutmenschen, der Pseudoliberalen und der ausgewiesenen Kommunisten

Autor:

Aber auch gegen führende Politiker sammelt Hoover belastende Informationen. Auch damit baute er seine Macht aus, fast so, dass das FBI zu einem Staat im Staate wurde. Von den Präsidenten Truman und Kennedy heißt es, dass sie J. Edgar Hoover loswerden wollten, aber Angst vor dem politischen Schaden hatten.